



Mainz, den 9.10.18

## **Pressemitteilung**

### **Naturschützer fordern Solar-Offensive auf bebauten Flächen**

#### **GNOR: Dächer und Parkplätze stärker nutzen, statt Grünland zu überbauen**

**Mainz.** „Die eindringlichen Warnungen des Weltklimarates müssen endlich zu einem verstärkten Zubau von Solaranlagen auf bereits überbauten und versiegelten Flächen führen“. Dieser Auffassung ist der Vorsitzende der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR), Heinz Hesping. Moderne Solarzellen seien mittlerweile auch für die West- und Ostseiten von Dächern rentabel. Durch einfache Konstruktionen könnten Großparkplätze von Firmen und Einkaufszentren sowie Flächen in Gewerbe- und Industriegebieten mit Solarpaneelen versehen werden, dabei könnten gleichzeitig Stromtankstellen zur Förderung der E-Mobilität installiert werden. „Die zur Verfügung stehende Flächenkulisse ist riesig, man muss nur Anreize setzen und das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) von 2017 entsprechend ändern“, so Hesping. Die Landesregierung sei aufgefordert, sich über Bundesratsinitiativen dafür stark zu machen. Nur so würde der zunehmenden Flächenversiegelung entgegengewirkt und gleichzeitig naturschutzkonform alternative Energiequellen erschlossen.

Die GNOR kritisiert gleichzeitig einen Verordnungsentwurf der Landesregierung, mit dem „ertragsarmes Grünland“ für eine Überbauung mit Photovoltaikanlagen freigegeben werden soll. Solche Flächen seien zwar landwirtschaftlich „ertragsarm“ und damit häufig uninteressant, aber sie haben für Natur und Umwelt eine immense Bedeutung. Es handele sich sehr häufig um blütenreiche, sonnenexponierte Magerstandorte und trockenwarme Biotope mit einer hohen Artenvielfalt und Rückzugsräumen für besonders bedrohte Arten. Die Überbauung und damit verbundene Verschattung solcher naturschutzfachlich äußerst wertvollen Flächen sei nicht hinnehmbar, solange es genügend andere geeignete Flächen gebe, so die GNOR. „Auf befestigten Flächen kann man im Sinne einer „Doppelnutzung“ die Solarenergie massiv fördern und damit den Klimaschutz vorantreiben, so Hesping.

.....

#### **Verantwortlich:**

Heinz Hesping  
Vorsitzender GNOR  
Tel. 06132 56162